

# Verschiedenes

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **13 (1897)**

Heft 3

PDF erstellt am: **22.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

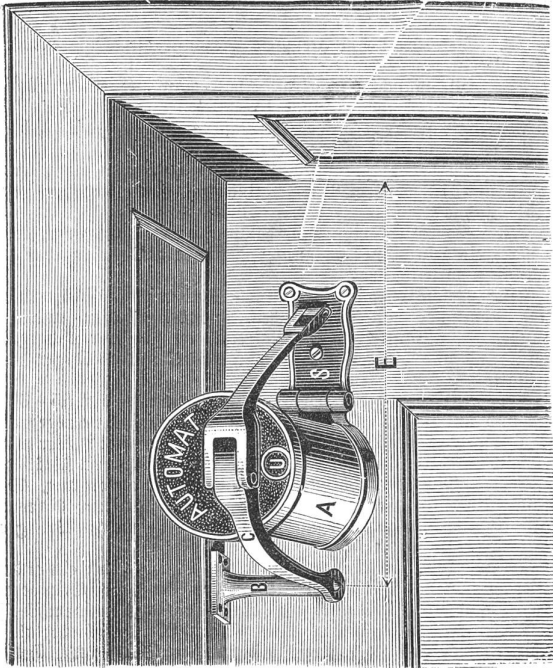
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

größer der Widerstand wird, den die Luftbremse demselben entgegensetzt.



Diese Eigenschaften und Vorteile, gegen die früher für diesen Zweck verwendeten Apparate, werden dem „Automat“ vor Allem aus Eingang verschaffen in vielen Privathäusern, Hotels, Restaurationen, Theatern, Schulen, Kirchen, Spitälern, allen öffentlichen Gebäuden, Comptoirs, Cabinets, Vorzimmern, Eisenbahnen und Dampfschiffe.

Von ganz besonderem Vorteil wird der Automat für Thüren sein, welche einem Zugwinde ausgesetzt sind, als Haus und Zimmerthüren, sowie auch besonders für Glashüren. Der Apparat ist von äußerster Einfachheit; er ist keiner Abnutzung unterworfen, und läßt sich an jede beliebige Stelle der Thüre anbringen.

### Verschiedenes.

**Unlauterer Wettbewerb.** Im Auftrag der Vorstände des Gewerbevereins Zürich und des Vereins gegen unlauteres Geschäftsgehabren hat Dr. Arthur Curti, Advokat in Zürich, einen Gesetzesentwurf über das Marktwesen und die patentpflichtigen Erwerbsarten ausgearbeitet. Das Feilbieten von Waren durch Verkäufer, die von Haus zu Haus ziehen oder ihre Waren auf der Straße antragen, soll mit einer Patentgebühr von 2—300 Fr. monatlich belegt werden; ausgenommen sind gewisse Nahrungsartikel. Für Schaustellungen ist das Patent auf 4—500 Franken monatlich festgesetzt, für Wanderlager (vorübergehendes Feilbieten eines Warenlagers in fester Verkaufsstelle, wenn der Inhaber weder am Orte wohnt, noch daselbst eine gewerbliche Niederlassung hat) auf 150—700 Fr. Die Ausverkäufe sind patentpflichtig; die Gebühr beträgt 150—600 Fr. monatlich. Ausverkauf im Sinne des Gesetzes liegt vor, wenn während einer bestimmten Zeit zu ausnahmsweise billigen Preisen verkauft wird, wobei die Absicht besteht, nach Ablauf dieser Zeit für Waren derselben Art wieder höhere Preise zu verlangen. Gewerbe- und Handeltreibende, deren Geschäft seit wenigstens zwei Jahren im Kanton Zürich besteht, haben das Recht, für sogenannte Saisonwaren zweimal im Jahr je auf Ende der Saison während angemessener Zeit ohne Entrichtung einer Patentgebühr Ausverkäufe zu veranstalten. Allen Ausverkäufen, inbegriffen die von der Patenttage befreiten, hat eine Anzeige an die Justiz- und Polizeidirektion

vorauszugehen, damit diese Amtsstelle die Zeit des Ausverkaufs genau festsetzt.

**Jungfraubahn.** Anfangs Oktober letzten Jahres mußten die Arbeiten auf der kleinen Scheidegg der Witterungsverhältnisse wegen eingestellt werden; inzwischen ist jedoch in Sachen des Unternehmens rüstig weitergeschafft worden. Eingehende Studien machte man namentlich über den Bau des großen Tunnels, über die Wasserwerkanlage bei Lauterbrunnen, die Kraftleitung, die II. und III. Stationsanlage etc. Auf Grund dieser Studien wurden Lieferungsverträge mit einer Reihe hervorragender Firmen abgeschlossen. Escher, Wyß u. Cie. in Zürich liefern 750 m Zuleitungsrohre aus bestem Flußstahlblech; Dicke 5 mm, Lichtweite 1,80 m. Rieter u. Cie. in Löß bauen die Druckleitung (600 m Gesamtlänge bei 1,80 m Lichtweite und einer Blechdicke von 6 mm für die ersten 200, 7 mm für die andern 400 m), die ersten beiden Turbinen für je 500 HP samt 2 kleinen Erregerturbinen von je 25 HP. Die elektrischen Anlagen sind an die Maschinenfabrik Derlikon und Brown, Boveri u. Cie. in Baden vergeben, während das für die Primärleitung nötige Material bei verschiedenen anderen Firmen bestellt ist. Der Oberbau ist nicht nur für die erste, sondern auch für die zweite Sektion von Gebrüder Stumm in Neunkirchen bereits fertig erstellt und abgehandelt worden; die Zahnstangen (System Strub) sind vom Stahlwerk „Bochumer Verein“ gewalzt und werden in den Gerlafinger Eisenwerken bearbeitet. Die erste elektrische Lokomotive kommt aus den Werkstätten der Lokomotivfabrik Winterthur, die Güterwagen aus der Gießerei Bern. Die Pläne für die II. Sektion liegen bereits seit mehreren Wochen beim Eisenbahndepartement.

Die Lieferungsfristen für die Bestellungen sind so gesetzt, daß die Wasserwerkanlagen und die Kraftleitung anfangs August betriebsfähig ist. Dann kann man mit Hilfe der neuen Lokomotiven den Oberbau bis zum Tunnelportal legen und von demselben aus auch diejenigen Einrichtungen (Erstellung von Baracken, Magazinen etc.) treffen, welche nötig sind, um im kommenden Winter die elektrische Tunnelbohrung ungehindert weiterführen zu können.

Die ersten Bohrmaschinen in neuem System sind der Derlikoner Maschinenfabrik in Arbeit gegeben. Diese sowie die Firma Siemens u. Halske in Berlin hat Bohrproben in Gesteinblöcken, die man besonders zu diesem Zwecke vom Eiger kommen ließ, gemacht und eine Leistung von 7—9 cm per Minute erzielt.

Mitte April gehen die Herren Direktor Strub und Ingenieur Lüscher nach Lauterbrunnen, wo nun die Wasserleitungsarbeiten in Angriff genommen werden.

**Westschweiz. Technikum in Biel.** Von acht Schülern der Bauschule, die sich zur Diplomprüfung gemeldet, haben vier dieselbe mit Erfolg bestanden, nämlich: Louis Boffet von Moenches, Robert Chappuis von La Tour de Peilz, Bev. y, Johann Frehenmuth von Frauenfeld, Armand Nicolet von La Ferrière. Aus der Eisenbahnschule treten 27 Schüler aus, die alle Abgangszeugnisse erhalten haben und bereits bei den verschiedenen Bahnverwaltungen platziert sind.

**Bauwesen in Goldau.** Hier herrscht gegenwärtig trotz regem Häuserbau sehr großer Wohnungsmangel. Sobald jemand die Absicht kundgibt, ein Haus zu bauen, so sind flugs alle Wohnungen schon vor Inangriffnahme des Baues vermietet. Die Mietzinse sind hoch. Sehr viele Arbeiter müssen stundenweit von ihrem Arbeitsorte Goldau entfernt wohnen.

**Große Schaufenster.** Die höchsten Schaufensterscheiben in Zürich, schreibt die „N. Z.-Ztg.“, sind wohl die, welche in den letzten Tagen an der untern Bahnhofstraße, Ecke Söhlhofgasse, am Hause des Kunsthändlers Weil-Heilbronner

eingesetzt wurden. Die größte Scheibe ist 5 m 36 cm hoch; die Breite beträgt 3 m 15 cm, die Dicke 12 mm, das Gewicht 600 kg. Die Scheiben rühren aus dem Glaswerk Charleroi in Roux (Belgien) her.

Das Telegraphieren ohne Draht durch Mauern und Berge hindurch, über Seen und Thäler weg soll nach der Zeitschrift „Prometheus“ seiner Verwirklichung immer näher rücken. Der Chef des englischen Telegraphenwesens, Herr Brece, erklärte, daß er die größten Hoffnungen auf diese Ausnutzung der strahlenden Elektrizität (ohne jede Drahtverbindung) setze und daß die englische Postverwaltung keine Kosten scheue, die Methode im großen zu probieren. Man gedenkt nun einen ersten Versuch in größerem Maßstabe bei Penarth, einem Seefstädtchen unweit Cardiff, zu machen, und von dort zunächst nach einer der kleinen Inseln im Bristol-Kanal und dann womöglich über die ganze Breite des Kanals hinweg zu telegraphieren.

Ein Mittel zur Verhütung der Explosionsgefahr bei der Anwendung von Acetylen haben nach einer Mitteilung der „Revue Scientifique“ vom 27. März Claude und Hef vorgeschlagen, nämlich eine Lösung von Acetylen und Aceton, einer wasserhellen brennbaren Flüssigkeit, die durch Destillation aus Holz, Zucker, Stärke etc., sowie durch Erhitzen aus essigsaurem Kalk gewonnen wird. Dieses billige Produkt hat die Eigenschaft, das Acetylen in großer Menge zu absorbieren; bei Anwendung eines Druckes von 12 Atmosphären kann man in einem Behälter von 2 Litern eine genügende Menge von Acetylen aufspeichern, um eine Leuchtkraft von 20 Kerzen 26 Stunden lang zu unterhalten. Die Explosionsgefahr ist durch diese Art der Auffammlung gänzlich beseitigt.

**Weltpolice in der Seereise-Versicherung.** Die bedeutenden Unfallversicherungs-Gesellschaften, welche sich 1895 zu einem Seereise-Versicherungsverbande vereinigten, haben neuerdings eine sogenannte Weltpolice eingeführt, welche seit dem 1. Januar 1897 ausgegeben wird. Danach sind die früheren Tourenversicherungen aufgehoben; es werden nur Zeitversicherungen abgeschlossen mit kürzester Dauer von 15 Tagen; dieselben gelten für Fahrten nach allen Ländern der Erde. Der Passagier kann — natürlich innerhalb der vereinbarten Zeitgrenze — fahren, wohin er will und jede Tour so oft er will, ohne daß die Angabe des benutzten Dampfers erforderlich ist. Der Aufenthalt in außereuropäischen Ländern ist mitversichert. Die Einführung der Weltpolice seitens des Verbandes kann im Interesse besonders des schweizer. Handels nur warm begrüßt werden; es wäre zu wünschen, daß von derselben weitgehender Gebrauch gemacht würde.

Zwei unter Wasser haltende Ritte bereitet man wie folgt: 50 g dicke Leimlösung, 25 g Leinölfirnis, 5 g Bleiglätte läßt man 10 Minuten kochen, bestreicht damit heiß und drückt die Ritzenflächen fest zusammen. Der andere Ritt ist eine innige Mischung von zu Pulver zerfallenem Kalk mit heißem Leim.

## Aus der Praxis — Für die Praxis.

### Fragen.

NB. Unter diese Rubrik werden technische Auskunftsbegehren, Nachfragen nach Bezugsquellen etc. gratis aufgenommen; für Aufnahme von Fragen, die wesentlich in den Inseratenteil gehören (Kaufgesuche etc.) wolle man 50 Ctr. in Briefmarken einsenden. Verkaufsgesuche werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen.

65. Wer hat billigt einen noch gut erhaltenen Supporfix, mit Handrad und Zahnstange versehen, abzugeben?

66. Wer hat einen 3-4pferdigen, garantiert gut gehenden, gebrauchten Petrolmotor billig zu verkaufen?

67. Wer liefert Nötiges für öffentliche Pissoirs (für eine kleine Ortschaft), Abtritts-Abvorrichtungen etc.?

68. Wie schmelzt man Gummi (Gummi élastique)?

69. Welche Lichtweite einer gußeisernen Leitung von 1000 Meter Länge und 40 Meter Gefälle bedarf es, wenn die Sekundenleistung an Wasser 110 Liter beträgt?

70. Wer liefert geschmiedete Stahlrechenzähne und zu welchem Preis?

71. Wer würde Gasrohre von 50 bis 1000 mm Länge und 1/4 bis 1" Lichtweite auf genau kalibrierte Maße ausbohren bei jeweiliger Bestellung von mindestens 100 Stück ein und derselben Größe?

72. Wer liefert eine geeignete Maschine mit Motorenbetrieb zum Bolieren von Steinen?

73. Wie manche Pferdekraft erhält man aus einem Wassereservoir von 4—5 m<sup>3</sup>? Zulauf 15—20 Liter per Minute. Fall vom Reservoir senkrecht auf einen Wassermotor 40 Fuß. Arbeitszeit 6—10 Stunden.

74. Wo bezieht man Rechenstiele für Rechen mit eisernen Zähnen und zu welchem Preis? Und was eignet sich am besten für die Zähne?

75. Wo bezieht man Federhämmer oder Lufthämmer, event. wo wäre ein gebrauchter genannter Hammer billig abzugeben und welche sind vorteilhafter?

76. Welche Eisenhandlungen oder auch andere Geschäfte wären stetige Abnehmer von mechanischen Pflugs-, Chaisen- und Fahrschrauben etc., garantiert bestes Material, bei sauberer und exakter Ausführung und billigen Preisen von einer leistungsfähigen mech. Werkstätte?

77. Auf welche Art wird ein Sodbrunnen auf 25—30 m Tiefe und mit 1—1,2 m Lichtweite am zweckmäßigsten ausgegraben und mit welchen Materialien am besten ausgemauert? Wer würde eine solche Arbeit übernehmen? Das betr. Terrain ist Kiesboden.

78 a. Man beabsichtigt, von einer Wasserversorgung, 40 m Gefälle, 150 mm Röhrenweite, mit 130 m<sup>3</sup> großem Reservoir, Kraft für Turbine oder Wassermotoren zu nehmen. Wie große Kraft wäre also zu erzielen?

78 b. Wie viel Wasser braucht eine Turbine oder ein anderer Wassermotor von 4 Pferdekraften, in m<sup>3</sup> berechnet, per Stunde nach obigen Angaben? Wer liefert solche Anlagen und zu welchem Preise?

79. Wer wäre Käufer einer größeren Part'ie Wienerfalk in Büchsen von 4—10 Ko.? Preis billigst. Feyblt u. Suter, Schleifsteinhandlung, Affoltern am Albis.

80. Wer wäre geneigt, einer nachweisbar leistungsfähigen und besteingerichteten Gießerei größere Aufträge oder den Jahresbedarf in Grauguß (Groß- und Kleinguß) zuzuwenden? Garantiert tadelloser Guß, äußerst prompte Bedienung bei außergewöhnlich billigen Preisen.

81. Welche Maschinenfabrik erstellt mit Garantie eine Bauholzraufe? Könnte an der gleichen Maschine nicht gehobelt, genutet, gefälzt und gebohrt werden? Wie viel Pferdekraft braucht es, 18 bis 20 cm Höhe? Welche Turbinen sind die geeignetsten?

82. Mit welchem Material kann der hölzerne Boden einer dem Wetter ausgesetzten Laube belegt werden, um das Durchsickern von Schnee- und Regenwasser zu verhindern?

83. Wer könnte uns einige Adressen leistungsfähiger belgischer Glashütten behufs Bezug von Fensterglas angeben?

84. Welche Fabrik liefert das Wagenfett mit der Marke „graisse blonde Diaphane“?

85. Kann mir jemand aus eigener Erfahrung mitteilen, ob eine Zwischenfüllung von trockenen Sägespänen zwischen 2 Bretterwänden gut ist?

86. Wer hätte noch ganz gut erhaltenes Kinnenholz für große gewöhnliche Dachrinnen zu verkaufen oder wo bezieht man solche?

87. Wo kauft man am besten solide und praktische Wirtschaftsstühle und ebenfalls einige Tische?

### Antworten.

Auf Fragen 11 und 15. Derartige Spulen, auf Wunsch auch aus gedämpftem Nußbaumholz, liefert die Holzornamentenfabrik R. Schick, Gottlieben (Thurgau).

Auf Frage 12. Die besten und handlichsten Oberlichtbeschläge liefert als Spezialität die Firma Gottfried Stierlin, Schaffhausen. Seit 18 Jahren sich bestens bewährte Konstruktionen, selbstöffnende und selbstschließende. Zeichnungen und Prospekte stehen gerne zur Verfügung.

Auf Frage 14. Balata-Riemen, Original „Dix“, sind wasserdicht und eignen sich am besten für feuchten Betrieb oder im Freien. Einziges großes Lager bei Hünerwadel u. Co., Dorgen.

Auf Frage 22. Pelton-Turbinen sind hauptsächlich für hohe Gefälle und kleine Wassermengen geeignet. Als Schwierigkeit im vorliegenden Fall wird starke Luftführung bezeichnet. Zur leichteren Reinhaltung würde sich eine stehende, etwas weit geschaukelte Turbine empfehlen, deren Schaufeln nur einseitig am Kranz angehängt, die andere Seite mit einem aufgeschraubten Wiederkranz bedeckt ist. Bei Wegnahme dieses Kranzes lassen sich die Schaufeln leicht vom Tuffanfaße reinigen, besonders wenn die Schaufeln nicht breit gemacht werden. Der Einlauf, weil immer wassergefüllt, hat weniger vom Tuffanfaße zu leiden. Leistung 3 Pferdekraft, Einlauföffnung 50 cm<sup>2</sup>.

Auf Frage 24. 100 Ko. gutgebrannter Fettkalk nimmt beim